

Die Erinnerungen, S. 95 – 96

Erich Peter Neumann

Am 15. April begann ich mein Volontariat bei der Deutschen Allgemeinen Zeitung. Gleich zu Beginn meines Volontariats, im Juni 1940, rief mich mein » Volontärsvater «, Hans Eberhard Friederich, zu sich und übergab mir eine Postkarte mit einem aufgeklebten kleinen Text aus der DAZ vom 12. November 1925. Es handelte sich um einen Ausschnitt aus einem Leerbrief.» Wenn es nach dem Nationalsozialismus geht «, stand dort » müßte Deutschland im Frühjahr 1940 im Krieg mit Frankreich sein und Paris erobern.« Friedrich sagte, ich solle in der Preußischen Staatsbibliothek der Sache einmal nachgehen.

Dort las ich die Texte von Nostradamus, auf die sich der Leserbrief bezog. Etwa siebenzig Jahre nach der Errichtung der französischen Republik, hieß es dort, also etwa 1940, werde Deutschland dem » großen Kontrakt ein Ende machen «, das paßte auf den Vertrag von Versailles, » ein Ende machen. « Dann folgte der Ausruf: » Frankreich, Frankreich, du bist zu weit gegangen, du hättest mit dir reden lassen sollen! « Deutschlands Feldzug werde mit überraschender Schnelligkeit und unvermuteter Kraft geführt werden, die französische Regierung werde nach Bordeaux fliehen. Ich schrieb meinen Artikel, und während ich daran arbeitete, traten die Ereignisse ein, über die ich in den Nostradamus – Büchern gelesen habe. Am 10. Mai hatte die Wehrmacht begonnen, die eigentlich neutralen Benelux – Staaten zu überrennen. Am 14. Juli 1940, zwei Tage, bevor mein Artikel in der DAZ erschien, wurde Paris eingenommen. Ganz wie bei Nostradamus beschrieben, floh die französische Regierung nach Bordeaux, bereits am 22. Juli wurde die Kapitulation Frankreichs im Wald von Compiègne unterzeichnet.

Wegen des heiklen Themas wurde der Artikel extra bei der Zensurstelle des Propagandaministeriums eingereicht. Die Zensur entschied, daß er gedruckt werden könne, aber nur die Teile, die Ereignisse betrafen, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung bereits eingetreten waren.

Damals las ich nicht nur über die Ereignisse des Jahres 1940, die Weissagung ging weiter: Der Krieg werde in Deutschland verlorengehen, Hitler ein fürchterliches Ende nehmen, seine Leiche niemals gefunden werden, ungeheures Elend werde über Deutschland hereinbrechen. Den Vätern riet Nostradamus, sie sollten in der schrecklichen Endphase des Krieges sich mit ihren Töchtern im Wald im verstecken, um sie auf diese Weise vor Übergriffen zu schützen – genauso machte es der Vater meiner späteren Sekretärin Rose Marie von Milezewski, als sie 1945 aus ihrer pommerschen Heimat flüchten mußten. Der Geschmack an Nostradamus war mir gründlich vergangen. Aber die Weissagungen, die ich gelesen hatte, prägten sich mir fest ein.

Da die dort beschriebenen Ereignisse vom Beginn des Krieges, noch während ich sie las, eintraten, gab es keinen Grund, daran zu zweifeln, daß der weitere Fortgang der Ereignisse ebenfalls richtig beschrieben war. Seitdem war ich davon überzeugt, daß Deutschland den Krieg verlieren würde.

Als im Jahr 1996 der ZDF – Historiker Guido Knopp zu meinem 80. Geburtstag ein Fernsehinterview mit mir führte, fragte er mich: » Wann ist Ihnen im Zweiten Weltkrieg klar geworden, daß der Krieg verloren gehen würde? « Etwas ärgerlich antwortete ich: » Ich habe Ihnen doch eben schon erzählt, daß ich das schon 1940 bei Nostradamus in der Preußischen Staatsbibliothek gelesen hatte.«

Anscheinend klang das für ihn ganz ungewöhnlich, zumal man heute in der Regel annimmt, erst nach der Niederlage der deutschen Wehrmacht in Stalingrad habe sich bei der Bevölkerung die Einsicht durchgesetzt, daß der Krieg verloren gehen werde. Aber für mich stand das bereits 1940 ganz selbstverständlich fest.

Nur ein Eintrag in den Nostradamus – Büchern erschien mir gänzlich unglaubwürdig. Der nächste große Krieg nach dem Zweiten Weltkrieg stand da, werde gegen die Araber geführt werden. Die Araber? Das klang damals so absurd, daß es meiner Ansicht nach kaum stimmen konnte.